

Der häufigste Baum im Nationalpark

Der Nationalpark Kalkalpen ist Österreichs Waldnationalpark. Was das Erscheinungsbild eines Waldes auf den ersten Blick prägt, sind seine Bäume. Die Häufigkeit von Baumarten, die wir heute im Gebiet des Nationalparks finden, ist wesentlich durch die Bewirtschaftung in den letzten paar hundert Jahren geprägt.

Forstwirtschaft, Jagd und Almwirtschaft haben einzelne Baumarten bevorzugt, beispielsweise die Fichte, andere benachteiligt, wie die Tanne und manche Laubhölzer.

Ein erstes vorläufiges Zwischenergebnis über die aktuellen Baumartenanteile ergibt die Naturraum-Stichprobeninventur. Auf einem Raster im Abstand von 300 Metern sind über den gesamten Nationalpark knapp 1.800 Stichprobenpunkte verteilt. Auf denen wird eine Vielzahl von Daten über den Boden und die krautige Vegetation erhoben und auch die Baumartenverteilung.

Nach einer Auswertung von beinahe zwei Dritteln der Nationalpark Fläche bietet sich folgendes Bild: Die Fichte dominiert mit knapp 45 Prozent vor der

Buche mit etwas mehr als 35 Prozent. Die Tanne erreicht knapp zwei Prozent, Bergahorn und Esche liegen bei ähnlichen Werten.

Verglichen mit dem oberösterreichischen Durchschnitt wachsen im Nationalpark deutlich weniger Fichten (10 Prozentpunkte) und deutlich mehr Buchen (25 Prozentpunkte). Bei der Tanne gibt es kaum Unterschiede.

Text: Bernhard Schön
Foto: Roland Mayr

Wald im Nationalpark Kalkalpen
Prozent-Anteile der Baumarten

